

## *Der Anderssound*

In meinem Job gibt es keinen intensiveren Moment, als einem Menschen die Hände auf den Kopf zu legen und ihm zu sagen: „Gott segne dich.“ „Da fließt was“, das sagen viele. Es ist egal, ob sie als Eltern oder Paten die Hände mit auf ihr Kind legen zum Segen oder bei der Hochzeit gemeinsam mit dem Menschen den Segen empfangen, bei dem sie ein Leben lang bleiben wollen, bei der Konfirmation, so als Schritt hinaus ins Erwachsenenleben, bei der Beerdigung, wenn ich am Grab zu den nächsten Angehörigen gehe, meine Hände auflege und ihnen für den meist harten Weg zurück in den Alltag Gottes Segen zuspreche - immer wieder: „Da fließt was.“ Was da fließt, ist schwer in Worte zu fassen. Eine Kraft, Wärme, Licht, Liebe...

Viele formen im Gottesdienst ihre Hände zu einer Schale, um viel von dem abzubekommen, was da fließt. Die Kirche lebt von dem, was Gott ihr anvertraut. Ein Kollege nannte es gestern den "Anderssound". Durch Worte, Gebete, Lieder und Handlungen macht Gott von sich reden. Er macht das, nicht wir. Wir können nicht machen, dass da „was fließt“. Aber er tut es. Immer wieder. Warum? Keine Ahnung - aber es ist ja auch egal: Vielleicht sollte man manches nicht erklären. Vielleicht sollte man einfach nur froh sein, es zu spüren, es zulassen und mitnehmen in das Leben: den Anderssound. Das, was da fließt.

Amen.

*Ihr Pfarrer Daniel Dettling*